

Anmeldung

Hiermit melde ich mich verbindlich zu dem Symposium „Das Unbehagen in der (Psychotherapie-)Kultur“ an.

Name:

Straße:

PLZ / Ort:

Tel.:

E-Mail:

WISPO
Dotzheimer Str. 61
65197 Wiesbaden

Den Teilnahmebeitrag von 150,00 Euro werde ich auf das Konto der WISPO unter dem Stichwort „Symposium März 2006“ überweisen.

Ort / Datum / Unterschrift



Tagungsgebühr

Die Tagungsgebühr beträgt 150,00 Euro. In dieser Gebühr sind in die Kosten für 2x Kaffee und Kuchen, Kaltgetränke sowie ein Abendessen und ein Mittagessen enthalten. In begrenztem Umfang ist Ermäßigung des Teilnahmebeitrags (auf 70,00 Euro) möglich. Weitere Informationen unter: <http://www.wispo.de>

Anmeldung

Ihre Anmeldung nehmen Sie bitte mit dem anhängenden Formular vor oder rufen Sie unter www.wispo.de ein Anmeldeformular ab. Bitte beachten Sie, dass Ihre Anmeldung erst nach Überweisung der Tagungsgebühr verbindlich wird. Die Tagungsgebühr überweisen Sie bitte auf folgende Bankverbindung:

wispo AG, Volksbank Wiesbaden,
BLZ 510 900 00, Konto-Nr. 10 58 002

und geben Sie den Verwendungszweck mit „Symposium März 2006“ an.

Wegen der begrenzten Kapazität kann eine Teilnahme nicht garantiert werden. Innerhalb von vier Wochen nach Eingang Ihrer Tagungsgebühr erhalten Sie eine Teilnahmebestätigung. Ein Rücktritt in schriftlicher Form ist bis zum 01.02.2006 gegen eine Bearbeitungsgebühr von Euro 30,00 möglich.

Am Veranstaltungsort stehen in der Akademie 60 Einzelzimmer, in nahe gelegenen Hotels weitere 100 Einzelzimmer mit Übernachtung/Frühstück für Euro 49,00 zur Verfügung.

Bitte nehmen Sie Ihre Hotelbuchung **nur** über WISPO vor:
Dotzheimer Str. 61, 65197 Wiesbaden
Telefonische Anmeldung und Hotline: 0611 944870
(Irina Schultze-Willebrand)
E-Mail: symposium@wispo.de

Veranstaltungsort und Unterkunft

Andreas Hermes-Akademie
In der Wehrhecke 1, 53125 Bonn – Röttgen
Tel. 0228 91929-0, Telefax 0228 91929-59
Tel. 0228 91929-50 (Reservierungsbüro)
E-Mail: e.stock@andreas-hermes-akademie.de

Arbeitsgemeinschaft Psychotherapeutischer Fachverbände (AGPF) ♦ Bundesverband der Vertragspsychotherapeuten (BVVP) ♦ Berufsverband der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten (bjk) ♦ Deutscher Fachverband für Psychodrama (DFP) ♦ Deutsche Gesellschaft für Körperpsychotherapie (DGK) ♦ Deutsche Gesellschaft für Psychoanalyse und Psychosomatik (DGPT) ♦ Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie und Familientherapie (DGSF) ♦ Deutsche Gesellschaft für Tiefenpsychologie (DFT) ♦ Deutscher Arbeitskreis für Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik (DAGG) ♦ Deutsche Psychologische Gesellschaft für Gesprächspsychotherapie (DPGG) ♦ Gesellschaft für wissenschaftliche Gesprächspsychotherapie (GwG) ♦ Neue Gesellschaft für Psychologie (NGfP) ♦ Verband Psychologischer Psychotherapeuten im BDP (VPP)

Das Unbehagen in der (Psychotherapie-)Kultur

Sinnverstehende Traditionen – Grundlagen und Perspektiven

Symposium 17./18. März 2006
in Bonn-Röttgen
Andreas-Hermes-Akademie

Idee, Vorbereitung und Ausrichtung:

Hans Bauer, Fritjof Gersch, Jörg Hein, Karl-Otto Hentze,
Anni Michelmann, Dr. Manfred Thielen

Einladung

Mit zunehmender Besorgnis beobachten wir in den Sozialwissenschaften, der Psychologie und insbesondere der Psychotherapie eine Verengung des Denkens auf naturwissenschaftlich orientierte Ansätze.

Während sich einerseits beachtenswerte neue Bemühungen um einen Dialog in der Psychotherapie zeigen, gibt es andererseits zunehmend entgegen gesetzte Bestrebungen, die eine ausschließlich naturwissenschaftlich ausgerichtete „evidenzbasierte Einheitspsychotherapie“ favorisieren. Sinnverstehende, einem humanistischen Menschenbild verpflichtete, historisch und wissenschaftsgeschichtlich bedeutende psychotherapeutische Traditionen haben in dieser Konzeption keinen Platz: Sie sollen inhaltlich, politisch und ökonomisch verdrängt und ausgrenzt werden.

Wir sehen darin eine Fehlentwicklung!

Es wird uns zunehmend erschwert, unser Selbstverständnis als Psychotherapeuten in den immer stärker von naturwissenschaftlich-funktionalistischen und ökonomischen Denkweisen geprägten institutionellen Strukturen zu behaupten.

Mit dem Symposium wollen wir deshalb einen Gegenimpuls setzen und Vertreter dieser Richtungen gemeinsam mit Sozialwissenschaftlern und Philosophen zu einem lebendigen Austausch und dem Versuch einer Positionsbestimmung zusammenführen. Es geht uns darum, Menschen, die ihre praktische oder wissenschaftliche Tätigkeit an Bedeutungen, an dem Bezug auf einen (gemeinsamen oder differenten) kulturell-symbolischen Raum ausrichten, zur Darstellung und zur Diskussion ihrer Auffassungen zu bewegen.

Wir wollen damit die Kräfte fördern, die in kritischer Auseinandersetzung mit dem derzeitigen mainstream in der Psychotherapie stehen.

Wenn das Symposium eine über die Tagung hinaus gehende Grundlage schaffen kann, um eine kraftvolle Vertretung einer hermeneutisch/humanistischen Psychotherapie zu gewährleisten, würde das von der Initiativgruppe sehr begrüßt.

Tagungsprogramm

(Aktualisierte Fassung vom 15.01.2006)

Die Veranstaltung wird im Plenum mit Grundsatzreferaten zur Einführung in das Symposium eröffnet.

Die Tagung soll aber – über die Präsentation von Positionen und Ansätzen hinaus – vor allem als Kolloquium durchgeführt werden, um eine gemeinsame Diskussion unter Einschluß der Teilnehmer zu ermöglichen.

Wir haben folgende Themenblöcke vorgesehen:

- (1) Macht und Politik
- (2) Neurowissenschaft und Sinnverstehen
- (3) Verstehen und Erfahrung
- (4) Menschenbilder in der Psychotherapie
- (5) Wissenschaft und Profession
- (6) Methodische Aspekte in Forschung und Praxis
- (7) Narration

Ihre Mitarbeit haben zugesagt:

Norbert Bowe, Prof. Klaus Jürgen Bruder, Prof. Michael Buchholz, Prof. Ferdinand Buer, Prof. Jochen Eckert, Prof. Klaus Fröhlich-Gildhoff, Prof. Stephan Grätzel, Jürgen Hardt, Prof. Mark Helle, Prof. Gerd Jüttemann, Prof. Jürgen Kriz, Prof. Uwe Laucken, Prof. Heiner Legewie, Prof. Thomas Loew, Prof. Michael Märtens, Prof. Morus Markard, Dr. Wilhelm Rotthaus, Prof. Günther Schiepek, Dr. Christoph J. Schmidt-Lellek, Prof. Thomas Schwinger, Prof. Reiner Seidel, Prof. Gert Speierer, Beate Steiner, Dr. Bettina Völter/Dr. Heidrun Schulze, Prof. Friedrich Voßkühler, Dr. Hans-Jürgen P. Walter, Prof. Günter Zurhorst u. a.

Die konkreten Inhalte der Arbeitsgruppen werden von den Präferenzen und Rückmeldungen der Referenten bestimmt werden. Die Referenten werden Statements von ca. 20–40 Minuten geben und in Form eines Podiums mit anderen Referenten und den Teilnehmern in einer Arbeitsgruppe diskutieren. Grundsätzlich soll es für die Referenten möglich sein, in einer oder mehreren Arbeitsgruppensitzungen und zu unterschiedlichen Themen Statements abzugeben oder als Teilnehmer dabei zu sein.

Zu den Beiträgen der Referenten liegen Abstracts vor, die auf der Homepage des Organisationsbüros (www.wispo.de) unter „Symposium“ abgerufen werden können. Dort finden Sie auch eine Übersicht über Themen und Referenten der Arbeitsgruppen.

Tagungsablauf

Freitag, 17.03.2006

13:00 – 15:00 Uhr	Plenumsveranstaltung: Einführung in Konzept und Intention der Tagung Eröffnungsvortrag: Prof. Jürgen Kriz
15:00 – 15:30 Uhr	Kaffeepause
15:30 – 18:00 Uhr	Arbeitsgruppen: Themen 1–3
18:00 – 19:00 Uhr	Abendessen
19:00 – 20:30 Uhr	Arbeitsgruppen: Themen 1–3 anschließend offener Austausch, Tagesausklang

Samstag, 18.03.2006

9:00 – 10:30 Uhr	Arbeitsgruppen: Themen 4–7
10:30 – 11:00 Uhr	Kaffeepause
11:00 – 13:00 Uhr	Arbeitsgruppen: Themen 4–7
13:00 – 14:00 Uhr	Mittagessen
14:00 – 16:00 Uhr	Abschlussplenum ggf. mit Beschlüssen zum weiteren Vorgehen, Resolution

Die Akkreditierung des Symposiums als Fortbildungsveranstaltung ist bei der Landespsychotherapeutenkammer Nordrhein-Westfalen beantragt.